

Nord-Norwegen

Juli / August 2009



Teil 2: Beiarnfjord

Kajakabenteuer im Land der Mitternachtssonne

Bericht von Halger und Andrea Thommesen

Grazer Kajakclub Wikinger

Der **Beiarnfjord** erstreckt sich von Sandhornøy ca. 30 km ins Landesinnere. Nur im ersten Drittel folgt ihm eine kleine Schotterstraße bis nach Evje. Er hat zwei sehr schmale Engstellen und aufgrund der Gezeiten entstehen dort zeitweise starke Strömungen. Seit langem schon wollen wir diesen schwer zugänglichen Fjord mit unseren Kajaks erkunden. Dazu brauchen wir zwei Tage und wir sind uns nicht sicher, ob das Wetter eine Rückfahrt zulässt. So entschließen wir uns, unser Auto am Ende der Straße zu parken, um dort einen sicheren Stützpunkt zu haben.



Start am Ende der Straße

Beiarnfjord

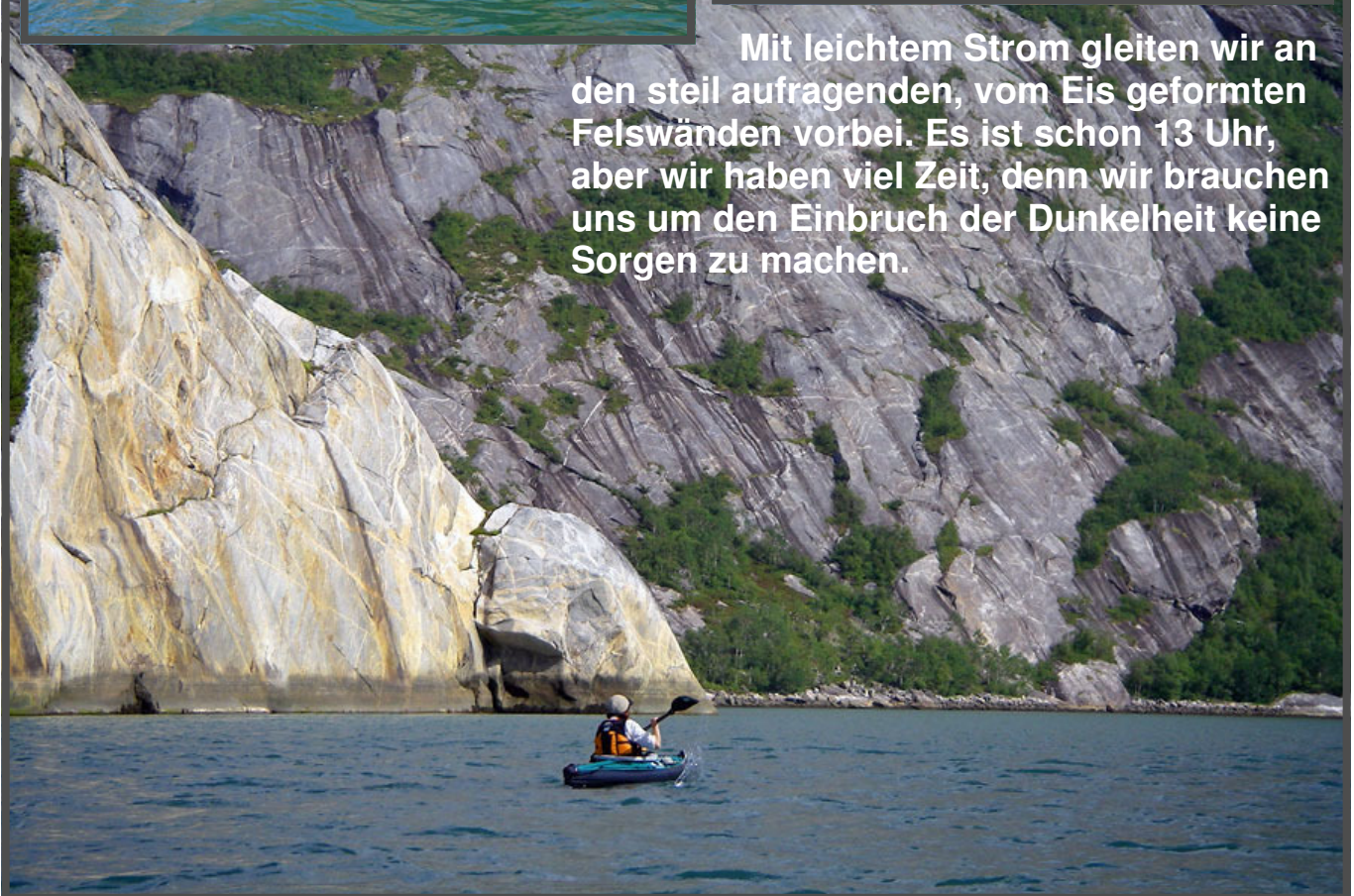
Mittwoch, 29. Juli



Wir starten bei Ebbe und hoffen, dass jetzt bei der Engstelle, die hinter Andrea's Paddel zu sehen ist, wenig Strömung ist.



Mit leichtem Strom gleiten wir an den steil aufragenden, vom Eis geformten Felswänden vorbei. Es ist schon 13 Uhr, aber wir haben viel Zeit, denn wir brauchen uns um den Einbruch der Dunkelheit keine Sorgen zu machen.



Gletscherschliff

Entlang unserer heutigen Tagesstrecke gibt es keine Straße, es ist sehr einsam und wir begegnen nur selten einem Motorboot.

Der Rückenwind ist recht ordentlich und bringt uns schnell voran. Zwischen den Landzungen von Agnes und Svartnes queren wir den dort 2 km breiten Fjord und wir müssen unsere Paddel recht fest halten.

Doch in den windgeschützten Buchten ist es sonnig und warm. Wir nähern uns dem imposanten Bergmassiv des:



Seglfjell

Um die Landzunge müssen wir noch herum, dann kommen wir zum kleinen Hafen von:



Tverrvika

der Hafen am Ende des Beiarfjords

Bei dem schönen Wetter liegen neben den Fischerbooten viele Sportboote im Hafen. Und vor der Kneipe genießen die sonnenhungrigen Norweger ihren obligatorischen Kaffee.

Beiarnelva

Elva = Fluss

Wir fahren noch ein Stück den bekannten Lachsfluss hinauf und suchen uns einen schönen Rastplatz.



Als richtige Wikinger haben wir echten „Tørrfisk“ in unseren Langbooten, hauchdünnen Trockenfisch von den Lofoten.



Über den schneebedeckten Gipfeln ziehen zerzauste Wolken, sie verschleiern die Sonne und auch der Wind nimmt wieder zu. Wir haben noch 15 km Rückfahrt mit Gegenwind vor uns. So ziehen wir unsere Jacken an und machen uns auf den Weg.

mot vinden

gegen den Wind



Jeden Windschatten nützend
fahren wir von Bucht zu Bucht.



In den windgeschützten Buchten
ankern neue und alte Fischerboote.



Als der Fjord wieder enger
wird und die kahlen Berge zusammenrücken,
lässt der Wind nach. Wir haben wieder Zeit zum Schauen
und fahren ganz in Ufernähe, wo wir deutlich die Linie der Eiskante
erkennen können. Was jetzt kommt ist reines

Genusspaddeln

Eiter-Vika

Rast in der „Eiderenten-Bucht“



Eine glattgeschliffene Felsplatte dient uns als perfekte Anlandestelle.



Wildniskocher

Ikea-Besteckrockner beheizt mit Schwemmholz



30 km sind wir heute schon unterwegs, wir werden noch ein kleines Stück weiterfahren und übernachten. Jetzt bereiten wir mit Hilfe einer unserer „Zaubertüten“ ein nahrhaftes Nudelgericht zu und genießen die herrliche Abendstimmung. Doch Eiderenten haben wir hier keine gesehen!

Kjellingstraumen

Donnerstag, 30. Juli

In der Nacht hat es geregnet, doch bei unserem Aufbruch fjordauswärts Richtung **Kjellingstraumen** (Strom bei Kjelling) scheint wieder die Sonne. Jetzt kommen wir in bewohntes Gebiet. Urige Bootsschuppen und bunte Wohnhäuser liegen an der Küste.



Kystkultur

i Nordland

Küstenkultur im „fylke“ (Bundesland) Nordland



nur mit dem Boot erreichbare Ortschaft

Eggesvika

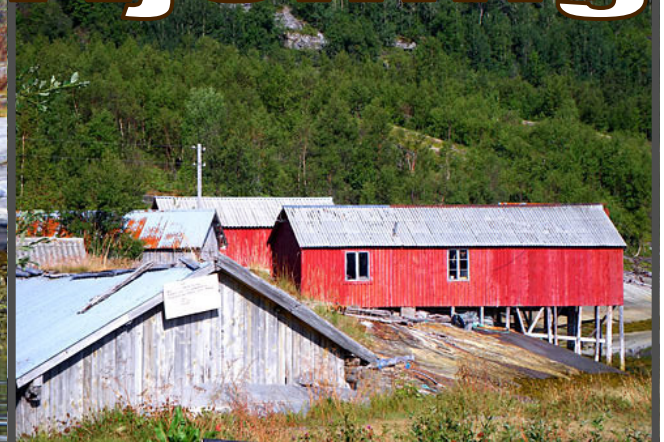


Schiffsanlegestelle

Kjelling



Leben geprägt vom Meer.



25.000 Kilometer Küstenlinie hat Norwegen, samt aller Inseln sind es sogar **58.000** Kilometer. Deshalb spielt das Meer im Leben der Norweger eine so bedeutende Rolle.

Wasser und Fels

Paddler haben hier ein unerschöpfliches Kajakrevier. Nur sehr wenige haben es bis jetzt geschafft, die gesamte Küste Norwegens vom Kap Lindesnes im Süden bis zum Nordkap zu befahren.



Paddelparadies

Auch heute wechselt sich vom Wind gekräuselter Wasser und spiegelglattes Meer ab. Es ist wieder so warm geworden, dass wir im T-Shirt unterwegs sind. Gleichmäßig ziehen wir die Paddel durchs Wasser und langsam gleiten wir an den steilen Felswänden entlang.



So kommen wir am Ende unserer zweitägigen Kajaktour zur Einmündung des Beiarnfjords in den Nordfjord. Hier bei Kjelling überspannt eine elegante Hängebrücke das Meer.

Fjordauswärts zur:

Kjellingstraumen-Brua

Brücke an der Küstenstraße 17 über den Kjellingstrom



Angekommen



Die Küstenstraße 17 verbindet mit vielen Brücken, Fähren und Tunnels die Küstenorte Nordnorwegens.



Jetzt wird es Zeit, uns ins Auto zu setzen und südwärts zu fahren. Im dritten Teil unseres Norwegenberichts werden wir den Torgatten, den Berg mit dem Loch, mit unseren Kajaks erkunden.



Norwegen - Fjordland